

I. Organisation des Unterrichts.

Im abgelaufenen Schuljahr ist der Unterricht mit unwesentlichen Abweichungen dem im vorjährigen Programm veröffentlichten Lehrplan gemäß verwaltet worden. Wir veröffentlichen den Lehrplan für das Jahr 1881/82 diesmal nach Lehrfächern, nicht wie seither nach Klassen, geordnet; wie seither ist derselbe auf Grund zahlreicher Einzelbesprechungen in einer Gesamtkonferenz festgestellt worden. Mit Ostern 1881 wird die Realuntertertia durch einen Parallelcötus der Gymnasialuntertertia ersetzt werden.

A. Gymnasialklassen.

1. Religion.

VI. A u. B. a) katholische 3 St. A. und N. testamentliche Geschichten nach Auswahl mit Benutzung der bibl. Geschichte von Alleker. Erklärung und Einübung der gebräuchlichsten Gebete für Haus und Kirche. Zu memorieren kleine prosaische und poetische Erzählungen. — b) evang. 3 St. A. L.liche Geschichten nach Zahn. Lesen, Erklärung, katechetische Wiederholung. Religionsunterricht zugleich erster Unterricht in Geschichte. Mäßige Zahl von Kirchenliedern und Sprüchen zu lernen. — V. A u. B. a) kath. 3 St. Katechetischer Unterricht über die Beichte und das Gebet, sonst wie Sexta. — b) ev. 3 St. N. L.liche Geschichten nach Zahn; im Uebrigen wie Sexta. — IV. A u. B. a) kath. 2 St. Erklärung des Symbolum Apostolicum und der sonn- und festtäglichen Perikopen. Geographie von Palästina. Zu memorieren einige poetische und prosaische Stücke zur Einschärfung der Hauptlehren und Haupttugenden des Christentums. — b) ev. 2 St. Ausgewählte (größere) Abschnitte aus den historischen Büchern des N. T., im Anschluß einige Psalmen; Kirchenlieder und Psalmenstellen in mäßiger Zahl memorieren. — III. inf. A u. B. a) kath. 2 St. Die Gebote Gottes und der Kirche. Erklärung des Kirchenjahres. Lektüre aus dem N. T. nach Ristmakers Uebersetzung. — b) ev. 2 St. combinirt mit III sup. und III real. Ev. Matthäi, ergänzt durch Lukas. Erster Teil der Apostelgeschichte. Kirchenlieder, zum Teil mit biograph. Notizen. Einige Psalmen. — III sup. s. III inf. — II inf. a) kath. 2 St. Einleitung in die Bücher des A. und N. T. Lektüre ausgewählter Stücke aus dem N. T. Lebensbilder aus der Kirchengeschichte. — b) ev. 2 St. combinirt mit II sup. Notwendigstes aus der Einleitung in die h. Schrift. Evangelium Johannis, mit Auswahl. Brief Jakobi. Die neutestamentl. Lektüre jetzt unter Mitgebrauch des Grundtextes. Repetition des früheren Memorierstoffes. — II sup. a) kath. b) ev. s. II inf. — I inf. combinirt mit I sup. a) kath. 2 St. Die wichtigeren Abschnitte der christlichen Apologetik, Glaubens- und Sittenlehre auf den 2jährigen Cursum der Prima verteilt. Einiges aus der Kirchengeschichte des Mittelalters in biographischer Behandlung. — b) ev. 2 St. combinirt mit I sup. Lektüre des N. T., unter steter Berücksichtigung des Grundtextes. Ausgewähltes aus den Evangelien. Philippbrief. 1. Brief Petri. Kirchengeschichtliches aus den ersten Jahrhunderten. Wiederholung des Memorierstoffes.

2. Deutsch.

VI A u. B 2 St. Lesebuch von Linnig; das Gelesene ist zu Hause noch einmal durchzulesen; etwa 8–10 kleine Gedichte im Laufe des Jahres auswendig zu lernen. Korrekturarbeit zu Hause anzufertigen resp. in's Reine zu schreiben, alle 14 Tage; im Sommer vorwiegend Diktate, im Winter Wiedergabe einfacher Erzählungen. Haupt Gesichtspunkt bei der Korrektur: Handschrift, Ordnung in den Heften, Rechtschreibung; bei der Lektüre: deutliche korrekte Aussprache, sinnrichtige Betonung. — V A u. B 2 St. Masius Lesebuch I. Katechetische Repetition des Gelesenen, mäßige Zahl kleinerer Gedichte auswendig zu lernen. Alle 14 Tage kleine schriftliche Arbeiten, sogenannte Aufsätze, nach vorgelesenen Mustern, zuletzt auch mit Anlehnung an die latein. Lektüre; wechselt dann und wann mit der Aufgabe, schriftliche Sätze von bestimmter Form (Bedingungs- u. s. w.) zu bilden. Haupt Gesichtspunkt bei der Korrektur: Rechtschreibung und Interpunktion (Satzlehre). — IV A u. B 2 St. Lesebuch Masius I; einige Gedichte epischen Charakters werden auswendig gelernt. Nach Lesung des Stückes wird die Aneignung des Inhalts auf katechetischem Wege oder durch Wiedererzählung gefördert. Der Schüler wird über die Lebensgeschichte der betreffenden Dichter und Schriftsteller kurz orientiert. Alle 3 Wochen kleiner Aufsatz, welcher sich an die deutsche und lateinische Lektüre oder an das geschichtliche Pensum anschließt. Haupt Gesichtspunkt bei der Korrektur: Rechtschreibung, Interpunktion, richtiger Satzbau. Praktische Übungen in Rechtschreibung und Interpunktion durch Diktate. — III inf. A u. B 2 St. Lesebuch Masius II; Aufsatz alle 4 Wochen. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten, welche der Einzelne selbst gewählt oder die ihm der Lehrer bestimmt hat. — III sup. 2 St. Masius II. Aufsatz alle 4 Wochen. Bei den Aufsatzthemen ist der latein. und griechische Lesestoff der vorausgegangenen Klasse zu berücksichtigen. In der II. Hälfte des Jahres Lektüre eines Drama's (Uhlands Herzog Ernst). — II inf. 2 St. Aufsatz alle 4 Wochen. Lektüre: Maria Stuart, Minna von Barnhelm; die leichteren der betrachtenden Gedichte Schillers. Prosaische Musterstücke aus dem Lesebuch der Vorklasse. Vortrag einzelner dramatischer Szenen durch die Schüler. — II sup. 2 St. Aufsatz alle 4 Wochen. Hohe, mittelhochdeutsches Lesebuch. Schillers Glocke und Spaziergang. — I inf. 3 St. Aus der Literaturgeschichte Luther, Hans Sachs, Gottsched, Klopstock, Lessing; Schillers Huldigung der Künste, Lessings Laokoon, Goethes Iphigenie. Aufsatz alle 4 Wochen; Dispositionen. — I sup. 3 St. Aufsatz u. s. w. Lektüre: Dramatische. Lessings Nathan, Goethes Tasso, Schillers Wallenstein. Prosaische Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Lessings Hamburger Dramaturgie und Goethes Wahrheit und Dichtung, kleinere Aufsätze von Schiller. Literaturgeschichtliche Bilder von Herder, Goethe, Schiller.

3. Latein.

VI A u. B 10 St. Regelmäßige Formenlehre nach Berger's Grammatik. Ostermanns Übungsbuch mit Vocabular: alle 8 Tage Korrekturarbeit in's Reine. — V A u. B 10 St. Vollendung der Formenlehre (Berger und Ostermann V). Die Vokabeln der gelesenen lateinischen Stücke werden sämtlich gelernt und durch Repetitionen eingeprägt, bei welchen man bereits mit dem Zusammenstellen nach sachlichen Gesichtspunkten (Staat — Heerwesen — Landbau u. s. w.) beginnen kann. — IV A u. B 10 St. Grammatik: Lektüre = 5 : 5. Grammatik: Syntax des Nomens (Berger); mündliche Übungen (Ostermann); vorbereitend die Rektion der Konjunktionen. Scriptum in's Reine alle 8 Tage. Lektüre: Weller, kleiner Livius. — III inf. A u. B 10 St. Grammatik: Lektüre = 6 : 4. Syntax des Verbums (Berger); Übungsbuch von Ostermann. Extemporalien. Pensa alle 8 Tage. Lektüre: Caesar bell. gall. Siebelis Tirocinium poëticum. — III sup. 10 St. Grammatik: Lektüre = 4 : 6. Grammatik: Repetition; das Übungsbuch (Ostermann und zwar die zusammenhängenden Stücke) tritt in den Border-

grund. Lektüre: Zu Anfang (erstes Semester) Curtius, dann wieder Caesar; bell. civ. I. Ovids Metamorphosen (Auswahl). 2 St. — II inf. 10 St. Grammatik: Lektüre = 4:6. Grammatik: Syntax nach Berger; wöchentlich ein Scriptum oder Extemporale mit versio emendatio des Lehrers, mündliche Uebersetzung aus Süssle II. — Lektüre: Livius I; Cicero pro Archia poeta; Virgil Aeneis II, VI. — II sup. 10 St. Grammatik: Lektüre = 4:6. Syntax nach Berger (Schluß). Livius 22; Cicero catil. Reden. Wöchentlich ein Scriptum, mündliche Uebungen nach Süssle II. Poetische Lektüre: Virgil, Auswahl aus den späteren Büchern der Aeneis, den Eklogen und den Georgica. Zuletzt Stücke aus Seyfferts Anthologie. — I inf. 8 St. Grammatik: Lektüre = 2:6. Alle 8 Tage ein Scriptum, welches cessiert, wenn Aufsatz (8 im Ganzen) fällig. Zu mündlicher Uebersetzung Süssle III. Lektüre: Cicero pro Milone, de orat. III. Liv. XXXIV. 4 St. Horaz mit Oberprima zusammen 2 St. Im Sommer: aus den Episteln, im Winter: Oden I, II. — I sup. 8 St. Grammatik: Lektüre = 2:6. Aufsätze (8 im Ganzen); Aufsattdispositionen, wobei Uebungen im Lateinsprechen, Scriptum alle 8 Tage. Mündliche Uebersetzung aus Süssle III. Projalektüre: Tacitus Annalen III u. IV. Germania; Privatlektüre: Livius III u. IV. 4 St. Horaz 2 St. f. Unterprima.

4. Griechisch.

IV A u. B 6 St. Grammatik: Formenlehre bis zu den verba contracta (Berger). Uebungsbuch von Berger. Korrekturarbeit alle 14 Tage, in der ersten Zeit alle 8 Tage leichte Schreibübungen. Jacobs Lesebuch, erster Cursus: man beginnt mit dem Lesebuch sobald wie möglich. — III inf. A 6 St. Grammatik: Lektüre = 3:3. Formenlehre vollendet bis zu den Verbis auf mi. (Berger, Tabelle von Kochs.) Lektüre: Jacobs Lesebuch nach Auswahl. Ansammeln eines Kapitels von Vokabeln nach sachlichen Kategorien. Pensum alle 14 Tage. — III sup. 6 St. Grammatik: Lektüre = 3:3. Verba auf mi und Repetition (Berger). Lehre von den Präpositionen. Lektüre: Xenoph. Anabasis I. II. Am Schluß des Wintersemesters Homers Odyssee I, v. 1—300. Pensum resp. Extemporale alle 14 Tage. — II inf. 6 St. Lektüre: Grammatik im Sommer = 4:2, im Winter = 5:1. Kasuslehre nach Halm. Homer, Odyssee, aus Buch 1—12. Herodot, Auswahl aus den späteren Büchern. Im 1. Halbjahr noch ein Buch aus Xenophons Anabasis. Pensum alle 14 Tage, daneben Klassenarbeiten. — II sup. 6 St. Grammatik: Lektüre = 1:5. Halm Uebungsbuch II. Tempora und Modi. Alle 14 Tage ein Scriptum. Lysias' Reden und Homers Odyssee aus den Büchern 13—24. Dichter und Prosaiker alternierend. Lyrisches aus Seyfferts Lesebüchern (gegen Ende des Schuljahres). — I inf. 6 St. Grammatik: Lektüre = 1:5. Halm's Uebungsbuch II, alle 14 Tage Pensum. Lektüre: Homer, Ilias aus den Büchern 1—12. Platos Euthyphron, Demosthenes olynth. Reden. — I sup. 6 St. Lektüre: Grammatik = 5:1. Grammatik: Halm Uebungsbuch II, alle 14 Tage ein Pensum. Lektüre: Homers Il. 13—24, Sophocles Antigone im Sommer, im Winter neben Homer Thucydides I. II. u. III.

5. Französisch.

V A u. B 3 St. Plöz Elementarbuch bis Lect. 50; die Korrekturarbeiten bestehen anfangs aus einer Anzahl Wörter, dann aus kleinen Sätzen; im Winter alle 14 Tage kleines Pensum. — IV A u. B 2 St. Plöz Elementargrammatik 2. Theil (Schluß). Pensum alle 14 Tage. — III inf. A u. B 2 St. Wiederholung von Plöz Elementarbuch. Lektüre aus den dem Elementarbuche angehängten Lesebüchern. Alle 14 Tage ein Pensum. — III sup. 2 St. Plöz II; erstes Drittel. Lektüre: Michaud, première croisade. Pensum alle 14 Tage. — II inf. 2 St. Plöz II. zweites Drittel. Lektüre aus Vinets Chrestomathie I. Teil. Alle 14 Tage ein Pensum. — II sup. 2 St. Plöz II. letztes Drittel. Lektüre aus Vinets Chrestomathie I. Alle 14 Tage ein Pensum. — I inf. 2 St. Lektüre: Thiers ägypt. Expe-

dition ed. Jäger. L'Avare p. Molière. Knebel, Grammatik; Probst, Übungsbuch. Pensum alle 14 Tage. — I sup. 2 St. Knebel, Grammatik, Probst, Übungsbuch. Alle 14 Tage ein Pensum. Lektüre: Guillaume le conquérant v. Augustin Thierry. Corneille, Cid.

6. Geschichte und Geographie.

VI A u. B Geographie 2 St. Kleiner Schulatlas von Debes. Verständnis von Karte und Globus. Die 5 Weltteile nach ihren oro- und hydrographischen Verhältnissen; Hauptländer Europas. Kein Kartenzeichnen; innerhalb des Grundplans nicht zu viel Systematik; gelegentliche Schilderungen und Erzählungen zur Charakteristik der behandelten Erdräume. — V A u. B Geographie 2 St. Das Wichtigste aus der physischen und topischen Geographie der außereuropäischen Erdteile. Lehrbuch von Daniel. Volksatlas von H. Lange. Kartenzeichnen vgl. Sertta. — IV A u. B 3 St. Geschichten aus der griechischen und römischen Geschichte in chronologischer Folge, nach Jägers Hilfsbuch. Geographie: Hauptländer Europas außer Deutschland (Daniel). Mäßiges und elementares Kartenzeichnen. Lange, Volksatlas. — III inf. A u. B 3 St. Physische Geographie von Deutschland (Daniel). Atlas von Lange. Geschichte Deutschlands bis 1648 nach Eckert Hilfsbuch. — III sup. 3 St. Einleitend: Brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Großen Kurfürsten. Deutsche (preussische) Geschichte von 1648—1815 nach Eckert Hilfsbuch. Politische Geographie des deutschen Reiches und dabei Wichtigstes aus der Geschichte Deutschlands von 1815—1871. — II inf. 4 St. Geschichte, 2 St. Griechische, nach Herbsts Hilfsbuch. Geographie 2 St. Geographische Repetitionen. — II sup. 2 St. Römische Geschichte nach Herbsts Hilfsbuch. — I inf. 3 St. Die Geschichte des Mittelalters, nach Herbsts Hilfsbuch. 1. Teil der neueren Geschichte. — I sup. 3 St. Neuere Geschichte von 1618—1871, mit Benutzung von Herbsts Hilfsbuch.

7. Mathematik und Rechnen.

VI A u. B 4 St. Grundrechnungen mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen; Anfang der Bruchrechnung. (Mäßige häusliche Aufgaben.) — V A u. B 3 St. Rechnen mit Brüchen und Dezimalzahlen. Anwendung derselben auf Wortaufgaben aus der Regel-de-tri nach Fölsing II. Teil. — IV A u. B 3 St. Anfangsgründe der Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen incl. nach Feld u. Serf §§ 1—5 incl. — Rechnen, fortgesetzte Übungen in der Regel-de-tri mit gemeinen und Decimalbrüchen, namentlich ihre Anwendung auf Verteilungs- und Zinsrechnung. — III inf. A u. B Mathematik 3 St. Wiederholung des Pensums der Quarta; die Lehre vom Parallelogramm und Kreise. Nach Feld und Serf §§ 6—11 incl. — Die Buchstabenrechnung nach Feld und Serf §§ 1—12 incl. — III sup. Mathematik 3 St. Die merkwürdigen Punkte im Dreieck, Vergleichung des Flächeninhaltes der Parallelogramme und Dreiecke, der pythagoräische Lehrsatz. Nach Feld und Serf §§ 12—14 incl. — Teilbarkeit der Zahlen, Decimalbrüche, Proportionen, Gleichungen vom 1. Grade mit einer Unbekannten. Nach Feld und Serf §§ 13—20 incl. § 43 und § 44. — II inf. Mathematik 4 St. Proportionalität von Linien, Ähnlichkeit, Inhaltsbestimmung der Parallelogramme und Dreiecke, Nach Feld und Serf §§ 15—18 incl. — Gleichungen vom 1. Grade mit einer Unbekannten, Potenzen. Nach Feld und Serf § 45 und § 46, §§ 21—26 incl. — II sup. Mathematik 4 St. Die regelmäßigen N-Ecke, Kreisrechnung, ausgewählte geometrische Lehrsätze, geometrische Aufgaben. Nach Feld und Serf §§ 19—22 incl. Die Lehre von den Wurzeln, die Logarithmen, die Gleichungen vom 2. Grade mit einer Unbekannten. Nach Feld und Serf §§ 27—42 incl. §§ 47 und 48. — I inf. Mathematik 4 St. Logarithmen, Trigonometrie, trigon. und planimetrische Aufgaben, Gleichungen vom 2. Grade mit mehreren Unbekannten, Diophant. Gleichungen vom 1. Grad. — I sup. Mathematik 4 St. Stereometrie; planimetrische und stereometrische Aufgaben. Kombinationslehre mit Anwendung auf Wahrscheinlichkeitsrechnung.

8. Naturkunde und Physik.

VI A u. B 2 St. Sommer: aus der Botanik. (Beschreibung lebender Pflanzen und ihrer Organe nach Leunis Leitfaden der Botanik.) Winter: Erzählungen aus dem Leben der Vögel, Beschreibung ausgestopfter Exemplare. Nach Schillings Naturgeschichte (Zoologie). — V A u. B Naturkunde 2 St. Fortsetzung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Zoologie: namentlich Säugethiere. — III inf. A u. B 2 St. Allgemeine Uebersicht der organischen Naturwissenschaften. 1. Hälfte. — III sup. 2 St. Allgemeine Uebersicht der organischen Naturwissenschaften. 2. Hälfte. — II sup. Physik 2 St. Einleitung. Die Lehre von der Wärme, dem Magnetismus, der Reibungs- und Contactelektrizität. — I inf. Physik 2 St. Lehre vom Gleichgewichte und der Bewegung fester, tropfbarflüssiger und luftförmiger Körper. — I sup. Physik 2 St. Lehre vom Weltgebäude, Akustik und Optik.

9. Schreiben.

VI A u. B 3 St. Lateinische und deutsche Schrift. Der Schreiblehrer sieht auch die lateinischen Pensahefte von Zeit zu Zeit durch. — V A u. B 3 St. Wie VI. Berücksichtigung der sog. Kundschrift. Durchsicht der Pensahefte durch den Schreiblehrer; alle $\frac{1}{4}$ Jahr eine kleine Probeschrift dem Direktor vorgelegt.

10. Zeichnen.

V A u. B 2 St. Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel Die gerade und gebogene Linie. Zusammensetzung derselben zu Figuren. Mäander, Rosetten, Bandverzierungen u. s. w. Weitere Uebungen nach Wandtafeln und perspektivisches Zeichnen nach Körpern. — IV A u. B 2 St. Die Elemente des perspektivischen Zeichnens nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel und Modellen geübt. Unterweisung über den Gebrauch des Circels, Lineals und Maßstabes bei Anfertigung von Bau- und Maschinenzeichnungen. Freihandzeichnen, das Meiste in einfachen Umrissen. Einiges mit Andeutung der Schatten, mit Tusche und Farben ausgeführt. — III inf. bis I sup. a) Linearzeichnen: Bau-, Maschinen-, Situations- und Kartenzeichnen, mit Tusche und Farben ausgeführt. Einzelne Details und ganze Zeichnungen in vergrößertem Maßstabe. b) Freihandzeichnen nach dem Modell mit zwei verschiedenen Kreiden. Tusch- und Aquarell-Zeichnungen. Einzelnes wurde mit Tusche und der Feder ausgeführt. Erklärung und Anwendung der perspektivischen Gesetze bei den verschiedenen Zeichnungen. Die verschiedenen Arten des Schattierens. Die architectonischen Glieder, die Säulenordnungen und Baustyle wurden in Zeichnungen vorgezeigt, besprochen und Einzelnes gezeichnet.

11. Hebräisch.

Obersekunda. 2 St. Formenlehre nach Gesenius Grammatik. Friedrichsen Uebungsbuch. — Unter-Prima. 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Lektüre aus dem A. T.: Abschnitte aus den historischen Büchern. Leichtere Psalmen.

B. Realklassen.

1. Religion.

III sup. a) ev. a) kath. s. III g. inf. — II. a) ev. 2 St. combinirt mit I real. Jakobusbrief. Ausgewählte Abschnitte aus andern Briefen und den Evangelien. Wichtigstes aus der Kirchengeschichte der ersten Jahrhunderte. Repetition und Erweiterung des Memorierstoffs. b) kath. ähnlich wie Gymnasial-Sekunda und Prima. — I. a) ev. b) kath. s. II.

2. Deutsch.

III sup. 2 St. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke aus Masius II. Besprechung der gewöhnlichen Verweise; Uhlands Ernst Herzog von Schwaben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — II. 2 St. Alle 4 Wochen Aufsatz. Lektüre: im Sommer Schillers Gedichte betrachtender Art, im Winter Jungfrau von Orleans. Privatlektüre. Poetik. — I. 3 St. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Ausgewählte Kapitel aus der Logik und Rhetorik. Dispositionsübungen. Lektüre: Goethe, Iphigenie; Schiller, Wallenstein. Uebersicht der Litteraturgeschichte von Opitz an.

3. Latein.

III sup. 6 St. Grammatik: Lektüre = 3:3. Repetition der Casuslehre, Lehre von den tempora und modis. (Berger's Grammatik und Oftermann's Uebungsbuch, IV. Abteilung für Tertia.) Alle 14 Tage Scriptum. Lektüre: Caesar bell. gall., im letzten Viertel des Schuljahres Siebelis tiroc. poet. Alle 14 Tage ein Pensum. — II. 4 St. Grammatik: 1—2 St. Notwendigstes aus der Syntax (Berger, Oftermann III) Lektüre Caesar b. g. Ovid Metamorph.; während der letzteren Lektüre cessiert die Prosa- lektüre. — I. 3 St. Alle 14 Tage ein Scriptum. Lektüre: Hoche, lat. Chrestomathie.

4. Französisch.

III sup. 4 St. Grammatik. Plöz Lektion 24—50. Lektüre Paganel, Frédéric II. Alle 14 Tage ein Pensum. — II. 4 St. Plöz, Lektion 50 bis zum Schluß. Pensum alle 8 Tage. Obersecunda 2 Aufsätze im Semester. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre: Vinet, Chrestomathie I. Im Wintersemester wird ein modernes französisches Lustspiel gelesen (z. B. Scribe, Bertran et Raton). — I. 4 St. Grammatik von Borel. Wöchentlich ein Pensum, alle 6 Wochen ein Aufsatz. Vorträge und Sprachübungen. Mündliche Uebersetzungen aus Schiller, dreißigjähriger Krieg. Diktate. Lektüre: Ségur; Dramen von Racine und Molière.

5. Englisch.

III sup. 4 St. Grammatik und Lektüre aus Gesenius I. 2. Hälfte. Alle 2 Wochen ein Pensum. — II. 3 St. Grammatik Gesenius 2 Teil, 1. Hälfte. Lektüre Macaulay's Warren Hastings ed. Jaeger; von Weihnachten ab Poetisches. Alle 2 Wochen ein Pensum, in Obersecunda außerdem ein kleiner Aufsatz in jedem Semester. — I. 3 St. Grammatik Gesenius 2. Teil, letzte Hälfte. Alle 2 Wochen ein Pensum, alle 6 Wochen ein Aufsatz. Vorträge und Sprechübungen; Diktate. Lektüre im Sommer: Bulwer's Last Days of Pompeji, im Winter: Macaulay, History of England; Shakespeare, Julius Caesar; Comedy of errors.

6. Geschichte und Geographie.

III sup. Geschichte und Geographie 4 St. Physische Geographie von Deutschland und deutsche Geschichte von 1648—1871. — II. Repetition der griech. Geschichte nach Sägers Hilfsbuch. 1 St. Geographie der Staaten Europas 2 St. — I. Geschichte des Mittelalters 2 St. Geographie: Europa in seinen Beziehungen zu den übrigen Weltteilen 1 St.

7. Mathematik.

III sup. 6 St. Repetition des Pensums der Untertertia. Proportionalität der Linien, Aehnlichkeit der Dreiecke und N-Ecke, Bestimmung des Inhalts der Parallelogramme und Dreiecke, der Ptolemäische

Lehrfah. Leitfaden von Feld und Serf § 15—18 incl. Gleichungen vom 1. Grade mit einer und mehreren Unbekannten. § 44, 45 und 46, Übungsbuch von Feld und Serf. Fortgesetzte Übung im Rechnen nach Fölling. — II. 6 St. Die regelmäßigen N-Ecke, die Kreisrechnung, ausgewählte geometrische Lehrfäße, geometrische Aufgaben, Trigonometrie. Nach Feld und Serf § 19—26 incl. Potenzen und Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen vom 2. Grade mit einer Unbekannten. Nach Feld und Serf § 21—42 incl., §§ 47 und 48. — I. 6 St. Stereometrie; stereometrische und planimetrische Aufgaben. Beendigung der Trigonometrie; trigonometrische Aufgaben. Anfangsgründe der beschreibenden Geometrie. Progressionen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinationslehre mit Anwendung auf Wahrscheinlichkeitsrechnung. Gleichungen vom 2. Grade mit mehreren Unbekannten, Gleichungen vom 3. Grade. Kettenbrüche.

8. Naturkunde.

III. sup. 2 St. Sommer: Botanik nach Leunis. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Untertertia. Die Kryptogamen, Pflanzengeographie. Winter: Zoologie. Wirbellose Tiere mit Hervorhebung der wichtigsten Arten. Anthropologie II. Teil. — II. Chemie 2 St. Einleitung, die Metalloide und die Metalle der Alkalien. Mineralogie 2 St. Einleitung, Kennzeichenlehre, Krystallographie. Beschreibung der wichtigsten Mineralien unter Vorzeigung derselben. Wiederholungen. Physik, Statik und Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. — I. Chemie 3 St. Wiederholungen, die Metalle; Analyse einfacher Salze; ausgewählte Kapitel aus der chemischen Technologie und der organischen Chemie. Physik 2 St. Lehre vom Weltgebäude, Optik, Akustik. Aufgaben aus den verschiedenen Teilen der Physik.

9. Zeichnen.

III sup. u. III inf. 2 St. a) Linearzeichnen nach Bau- und Maschinenzeichnungen, teilweise in einfachen Umrissen, teils mit Tusche und Farben ausgeführt. Projections- und perspektivisches Zeichnen nach den für diese Klassen bestehenden Vorschriften. b) Freihandzeichnen nach Gyps und Vorlagen, teils mit Bleifeder, teils mit Kreide, teils mit Tusche und Farben ausgeführt. — II sup. u. II inf. 2 St. a) Linearzeichnen: Bau- und Maschinen-Entwürfe, Garten- und Situationspläne, teils in einfachen Umrissen, teils mit Tusche und Farben ausgeführt. Die Lehre vom Grund- und Aufriß nach Modellen geübt; nach letzteren auch die Elemente der Perspektive weitergeführt. b) Freihandzeichnen nach Wandtabellen und kleineren Vorlagen, letztere meistens in vergrößertem Maßstabe, mit Bleifeder, der Feder oder mit dem Pinsel ausgeführt. — I. a) Linearzeichnen: Bau-, Maschinen-, Situations- und dergl. Zeichnungen vollständig schattiert ausgeführt und mit den Materialfarben versehen, einzelne Details und ganze Zeichnungen im vergrößerten Maßstabe. Einzelnes nach der Natur fezziert und später vollständig gezeichnet. b) Freihandzeichnen: Schwierige Zeichnungen teils mit der Feder, teils mit Tusche und Aquarellfarben, teils mit Deckfarben ausgeführt. Zeichnen mit zwei verschiedenen Kreiden. Die verschiedenen Arten des Schattierens. Erklärung und Anwendung der perspektivischen Gesetze bei den verschiedenen Zeichnungen. Die architektonischen Glieder, die Säulenordnungen und Baustyle in Zeichnungen vorgezeigt, besprochen und Einzelnes gezeichnet.

10. Turnen.

Sommer 2 St., Winter 1 St. in 4—5 nach Klassen gebildeten Abteilungen. Frei-, Ordnungs- und Gerätlübungen werden den Kräften der einzelnen Klassen entsprechend nach der Methode der Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin durchgenommen. Die Abteilungen werden in Riegen geteilt und von Vorturnern geleitet, welche in besondern Stunden ausgebildet werden. Die Vorturner erhalten

außerdem Unterricht im Stoßfechten. Samstag Nachmittags ist im S. der ganzen Schule, im W. des Raumes wegen nur den Klassen I—III Gelegenheit geboten zur Turnkür und zu Turnspielen. Als Lehrmittel dient L. Puritz' Merkbüchlein für Vorturner.

Den Schülern der Gymnasialobersecunda und Gymnasialprima wird wie bisher ein fakultativer Unterricht im Englischen geboten werden.

II. Aufsatz-Themata; Abiturienten-Arbeiten.

A. Aufsätze.

Gymnasial-Oberprima.

Deutsche: 1) Folgen der Kreuzzüge. 2) Warum ist es nicht wahrscheinlich, daß Vergil die Laokoongruppe vor Augen hatte? 3) Was hat der Genuß der freien Natur vor andern Genüssen voraus? 4) Bedeutung Ludwigs XIV. für das deutsche Reich. 5) Teuer ist mir der Freund, doch auch dem Feind kann ich nützen, zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. 6) Ueber den Wert der Geschichte. 7) Des Lebens ungemischte Freude wird keinem Irdischen zu Teil. (Klassenarbeit.) 8) Ueber den Goethe'schen Ausspruch: „Der erste wahre und höhere Lebensgehalt kam erst durch Friedrich den Großen und die Thaten des siebenjährigen Krieges in die deutsche Poesie.“ (Abiturientenaufsatz.)

Lateinische: 1. u. 2. *Alia fuit Achillis, alia Hectoris gloria: sicut alio laudis genere floruit Alexander, alio Demosthenes Atheniensis.* 3) *Homerus Achillem et Ulixem heroas ut ita dicam Graecissimos canendo Graecorum poeta prae ceteris fuit (id quod poetam nationalem nos barbari appellare consuevimus).* 4) *Cur proelio apud Cannas non sit debellatum.* 5) *Excerptantur ex sexta libri primi nec non ex sexta libri secundi satira ea, quae ad vitam privatam et cotidianam sive Horatii sive omnino Romanorum ejus aevi pertinere videntur.* 6) *De Mardonio, Gobryae filio, Persarum apud Plataeas duce.* 7) *Quatenus verum sit, quod a Vergilio (Aen. X, 284) dictum proverbii fere auctoritatem invenit: audentes fortuna adjuvat, Hannibalis exemplo demonstretur ita quidem ut in primos ejus expeditionis disquisitio fiat.* 8) *Themistocles ante pugnam Salaminiam contionatur apud navium Atheniensium hierarchos.* 9) *Solon de Atheniensium civitate nec non de universa Graecia optime meritus.* (Abiturientenarbeit.)

Unterprima.

Deutsche: 1) Einige Balladen Schillers und Goethes verglichen nach ihrer inneren Verschiedenheit. 2) Sänger und Sängertum bei Homer. 3) Vorabel zu Goethes Iphigenie. 4) Heidnisches und Christliches in Goethes Iphigenie. 5) Kap. XVI. aus Lessings Laokoon, belegt mit Beispielen aus deutschen Dichtern. 6a) Dichter und Maler unterhalten sich über den Vorrang ihrer Kunst (Ein Gespräch). b) Die Laokoongruppe des Bildners verglichen mit der Darstellung des Dichters. 7) In wiefern gilt das Goethe'sche Wort: „Was man ist, man blieb es Andern schuldig“ von uns Allen? 8) Die drei Staatsmänner Leicester, Burleigh, Shrewsbury in Schillers Maria Stuart. Versuch einer Charakteristik.

Lateinische: 1) *Ulixes et Telemachus quomodo alter alterum agnoverit, exponitur.* 2) *De C. Verris vita et moribus.* 3a) *L. Licinii Crassi oratio, quam in senatu Idibus Septembribus anno XCI. a. C. in Marcium Philippum consulem habuit.* b) *Isocrates Philippum, Macedonum regem,*

ut gratiam et concordiam inter Graecos componat, adhortatur. 4) Quibus rebus adductus Cicero Verrem accusaverit, exponitur. 5) Dispositio orationis Verrinae IV. 6) u. 7) Bello Punico primo Romanos magis civium virtute quam senatus consilio et constantia superiores fuisse demonstratur. a) Particula prior. b) particula altera. 8) Quomodo Hannibal anno CCXVII. a. C. et anno CCXVI. usque ad victoriam Cannensem bellum contra Romanos gesserit, narratur. (Klassenaufsatz.)

Realprima.

Deutsche: 1a) Der Charakter der Minna von Barnhelm. b) Der Charakter des Herzogs von Burgund in Schillers Jungfrau von Orléans. 2) Der Charakter Tellheims. 3) Ueber den Gebrauch der Tiere in der Fabel (nach Lessing). 4) Ist wirklich Undank der Welt Lohn? 5) Welche Bedeutung hat Friedrich der Große für die deutsche Dichtkunst seiner Zeit gehabt? 6) Warum bringt in Lessings Emilia Galotti die Gräfin Orsina einen Dolch mit nach Dosalo? 7) Ist das Auftreten Riccauts in Lessings Lustspiel Minna von Barnhelm motiviert? 8) Der Rheinstrom, ein Bild des menschlichen Lebens (Klassenaufsatz.)

Französische: 1) Embrassement du Palatinat. 2) Guillaume Tell (d'après Schiller). 3) La vie spartiate. 4) Henri IV., empereur d'Allemagne. 5) Expédition de Napoléon I. en Russie, en 1812. 6) Pierre le Grand. 7) César. 8) L'Invincible Armada. 9. Marie Stuart.

Englische: 1) Alexander. 2) Clovis. 3) Henry I. of Germany. 4) Character of Duncan in Shakespeare's Macbeth. 5) Philipp II. of Spain. 6) Otho the Great. 7) Catilina. 8) Themistocles.

B. Abiturientenarbeiten.

Herbsttermin, Gymnasium.

1) Religionsaufsatz: a) kath.: Ueber den religiösen Glauben und einzelne Ursachen der Abneigung gegen denselben. b) ev.: Paulus und Luther, ein Vergleich. 2) Deutscher: Worauf gründet sich die Einteilung der Geschichte in eine alte, mittlere und neuere? 3) Lateinischer: Cur proelio apud Cannas non sit debellatum. 4) Mathematische Arbeiten: a) Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Winkelhalbierenden, der Differenz der nicht dazu gehörenden Winkel und dem Radius des eingeschriebenen Kreises. b) Die Diagonalebene eines Würfels betrage 458,2052 Quadratmeter. Durch eine Grundkante derselben wird eine Ebene unter einem Neigungswinkel $\alpha = 18^\circ 26' 5''{,}81$ gegen die Basis gelegt. Wie groß ist das Volumen des durch die Ebene abgeschnittenen dreiseitigen Prisma's? c) Jemand zahlt einem Banquier 25000 Mark ein, welche ihm zu $4\frac{1}{2}\%$ verzinst werden. Am Ende eines jeden Jahres fügt er 400 Mark hinzu. Wie groß ist sein Guthaben am Ende des 15. Jahres? d) Von einem Rhombus kennt man einen Winkel $\alpha = 124^\circ 22' 18''$ und den Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 29,8$. Man soll die Seite, die Diagonalen und den Inhalt berechnen.

Ostertermin 1881, Gymnasium.

1) Religionsaufsatz: a) katholischer: die katholische Lehre über den Ablass. b) evangelischer: welche Bewegungen auf dem Gebiete der Kirchengeschichte heißen reformatorische? 2) Deutscher: Ueber den Goethe'schen Ausspruch: „Der erste wahre und höhere Lebensgehalt kam erst durch Friedrich d. Gr. und die Thaten des 7jährigen Krieges in die deutsche Poesie“. 3) Lateinischer: Solon de Atheniensium civitate nec non de universa Graecia optime meritis. 4) Mathem. Aufgaben: a) Von einem gegebenen Dreieck ein anderes abzuschneiden, das gleich dem dritten Teile des ersteren ist, und von welchem zwei Seiten ein gegebenes Verhältnis haben. b) Aus dem Radius einer Kugel $r = 10,5$ und dem Radius der Basis eines umgeschriebenen graden Kegels $\rho = 14$ die Höhe, das Volumen und den Mantel desselben zu berechnen. c) Die Summe dreier Zahlen, bei welchen das Quadrat der

mittleren um 7 größer ist als das Produkt der beiden anderen, beträgt 40 und die Summe ihrer Quadrate 574. Welche Zahlen sind es? d) Von einem Dreieck kennt man eine Seite $a = 260$, den gegenüber liegenden Winkel $\alpha = 53^\circ 32'$ und die Summe der beiden nicht dazu gehörigen Höhen $h_a + h_b = 456$. Man soll die fehlenden Seiten und Winkel berechnen.

Realschule. 1) Religionsaufsatz: a) katholischer: Albertus Magnus und Thomas v. Aquin in ihrem Leben und in ihren Schriften sowie in ihrer Stellung zur Kirchengeschichte der Stadt Köln. b) evang.: Die Idee des Reiches Gottes im Neuen Testament. 2) Deutscher: In welchen Punkten ist Europa allen übrigen Erdteilen überlegen? 3) Französischer: Hannibal. 4) Mathematische Aufgaben. a) Zwei rechtwinkelige Dreiecke haben eine 50 Meter lange gemeinschaftliche Hypotenuse, ihre Umfänge unterscheiden sich um 8 Meter, ihre Inhalte um 264 Quadratmeter. Wie lang sind die Katheten der beiden Dreiecke? b) Von einem gegebenen Viereck durch eine Gerade ein Trapez abzuschneiden, das der dritte Teil des ersteren ist. c) Von einem Dreieck kennt man zwei Winkel $\alpha = 78^\circ 45'$, $\beta = 54^\circ 13'$ und den Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 96$. Man soll Umfang und Inhalt berechnen. d) Aus dem Radius eines ebenen Durchschnitts einer Kugel $\rho = 12$ und der Höhe des kleineren Segmentes $h = 8$ die Calotte, den Sector und das Segment zu berechnen. 5) Naturwissenschaftliche Aufgaben. a) Eine eiserne Kugel, welche 15 Kilogramm wiegt, schwimmt im Quecksilber, über welchem sich Wasser befindet. Wie viel wiegt das Segment, welches sich im Wasser befindet, wenn das spezifische Gewicht des Quecksilbers 13,6 und das des Eisens 7,6 beträgt? b) Auf der Hauptaxe eines Hohlspiegels mit geringer Oeffnung befindet sich ein leuchtender Punkt, der von seinem Bilde d Centimeter entfernt ist. Wie weit sind beide vom Spiegel entfernt, wenn der Radius des letzteren r Centimeter beträgt? Beispiel: $d = 5$ und $r = 12$. c) Ueber Brom und Jod. Wie viel Kochsalz und Schwefelsäure gebraucht man zur Darstellung des Chlornwasserstoffs, welcher von 50 Liter Wasser absorbiert wird, wenn das Wasser sein 500faches Volumen Chlornwasserstoff aufnimmt? Wie viel krystallisiertes Glaubersalz erhält man als Nebenproduct?

III. Verordnungen der hohen Behörden,

sofern solche von allgemeinem Interesse sind.

Berlin, 6. April 1880. Koblenz, 15. Mai. Aufruf des Comités der „König-Wilhelm-Stiftung für hilfsbedürftige erwachsene Beamtentöchter“ mitgeteilt.

Berlin, 29. April. (Koblenz, 15. Mai.) Anwendung der neuen Orthographie im Schulunterricht bestätigt, im amtlichen Verkehr die alte Schreibweise bis auf Weiteres beizubehalten.

Koblenz, 15. Juli. R. P. S. C. teilt unter Erläuterung einzelner Punkte das Rescript des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten, die Bekämpfung des VerbindungsweSENS (Berlin, 29. Mai) betreffend mit.

Koblenz, 3. August. Der kath. Schulgottesdienst gleichmäßig an Sonn- und Feiertagen, sowie an zwei Wochentagen abzuhalten; an dem nachmittäglichen Gottesdienst, welcher für die Tage der gemeinschaftlichen Communion der Schüler angeordnet, haben sich alle römisch-katholischen Schüler zu beteiligen.

Köln, 16. August. R. Polizeipräsidentium teilt die Polizeiverordnung betreffend den Wirtshausbesuch der Schüler höherer Lehranstalten mit.

Berlin, 11. Septbr. Koblenz, 30. Septbr. Mitteilung der neuen Prüfungsordnung für Turnlehrer vom 10. Septbr. 1880.

Koblenz, 21. Septbr. Anordnung einer Schulfeier für den 14. Oktbr. aus Anlaß des Festes der Vollendung des Kölner Domes.

Berlin, 27. Septbr. Koblenz, 6. Oktbr. Anweisung, wie bei Aufnahme von Kindern evangelischer und katholischer Eltern zu verfahren, welche des Sakraments der Taufe nicht theilhaftig geworden.

Berlin, 13. Oktbr. Koblenz, 31. Oktbr. Beteiligung der Lehrer beim Volkszählungsgeschäft.

Koblenz, 2. Dezbr. Bericht erfordert, nach welchen Grundsätzen bei Vermehrung der Bibliothek, welche durch Erhöhung der Bücherpreise erschwert ist, verfahren wird.

Koblenz, 27. Dezbr. Mitteilung eines Ministerialerlasses, die Kaiser-Wilhelm-Spende betreffend.

Koblenz, 5. Jan. 1881. Schutzvorkehrungen der Schule gegen Ansteckung durch Diphtheritisfranke.

IV. Lehrmittel und Schenkungen.

Lehrerbibliothek. Neuanschaffungen: Eratosthenes ed. Berger; Apollinaris Sid. ed. Varet; Weinkauff de Tacito; Kirchhoff Odyssee; Schmitz Beiträge z. lat. Sprachkunde; Engelmann-Frensch bibliotheca script. class. — Mommsen röm. Forschungen II; Welker Geschichte der Karthager I. — Schulz höfisches Leben; Lindenschmit deutsche Altertumskunde. — Schlömilch Handbuch der Mathematik. — Sigwart Logik. — Fortsetzungen von: Ersch u. Gruber, Grimm Wörterbuch, Generalstabswerk über den franzöf. Krieg, Darenberg u. Saglio Diction. des antiqu., Biedermann Deutschland, Giesebrecht Kaiserzeit, Weber Weltgeschichte, Herder von Suphan; Goedeke u. Pittmann Dichter des 16. u. 17. Jahrh. — Zeitschriften.

Schenkungen: Vom Kgl. Cultus-Ministerium: Zeitschrift f. deutsches Alterthum; Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden; Keller Schulgesesammlung; Mozarts Werke. Von Herrn Prof. Creelius in Elberfeld: Zeitschrift des Berg. Geschichtsvereins. Ferner: Jäger Gesch. der neuesten Zeit 3 Bd., vom Verfasser; Jahresbericht der Handelskammer zu Köln; mehre wertvolle Werke von Frau Schulz hieselbst.

Schülerbibliothek, Reinkens, Amalie v. Lassauly; Niebuhr, Vorträge über römische Geschichte 3 Bd., über alte Geschichte 3 Bd.; Neander, Kirchengeschichte 9 Bd.; Detter, Lebenserinnerungen 2 Bd.; Bender, Rom; Alexis, die Hofen des Herrn von Bredow; Alexis, der Wärmwolf; Jung Stillings Leben; Bernays Goethe und Gottsched; Masius, Lustreisen; Scheffel, Trompeter von Säckingen; Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur; Kruse, Seegeschichten; Hottenrott, Trachten der Völker 1—5; Höfer Arnim, Gesch. des Verf.; Herrig, la France littéraire, Gesch. v. Dr. Kamp; Freytag, Bilder aus deutscher Vergangenheit, 2 Bd. Gesch. des Direktors. Ebenso wurden die Abteilungen für die mittleren u. unteren Klassen durch Neuanschaffungen ergänzt, welche wir nicht im Einzelnen aufführen.

Stiftung Lind (bibliotheca pauperum): Wir verzeichnen dankend eine Schenkung von 44 M. von einem frühern Angehörigen der Schule, der auf diese Weise sich für einen vor Jahren bewilligten Schulgeldsnachlaß erkenntlich erweisen wollte. — Außerdem Geschenke von Lehrern und Schülern der Anstalt und von der Cohen'schen Verlagsbuchhandlung in Bonn mehrere Exemplare von Dubelmanns Leitfaden für den kath. Religionsunterricht.

Der Zeichenvorlagen- u. Musikalienvorrat, sowie die Wandkartensammlung wurde angemessen vermehrt und ergänzt, ebenso die naturwissenschaftlichen Sammlungen, insbesondere wurde für die zoologische Sammlung eine Anzahl Präparate und eine Collection von Muscheln und Korallen angeschafft.

V. Chronik der Anstalt und Statistisches.

Das Schuljahr beginnt am 9. April mit einer Frequenz von 530 Gymnasial-, 91 Real-, im Ganzen 621 Schülern.

Vom 16. bis 20. Mai Pfingstferien.

Vom 5. bis 10. Juli Anfertigung der schriftlichen Arbeiten durch die Gymnasialabiturienten. —

3. August mündliche Prüfung der Gymnasialabiturienten; als R. Commissar fungierte der Direktor. Das Zeugnis der Reife erhielten nachstehend verzeichnete Schüler:

No.	Name.	Geburtsort.	Con- fession.	Alter.	Lebensberuf.
1	Peter Becker	Köln	kath.	21 $\frac{1}{2}$	Verwaltungsfach
2	Carl Schweiler	Nideggen	kath.	20 $\frac{1}{2}$	Jurisprudenz
3	Eugen Grolmann	Düsseldorf	evang.	19 $\frac{3}{4}$	Jurisprudenz
4	Heinrich Haines	Bensberg Kr. Mülheim	kath.	20	Medizin
5	Wilhelm Peretti	Köln	kath.	20	Jurisprudenz
6	Heinrich Rieger	Wissen Kr. Altenkirchen	evang.	20 $\frac{1}{2}$	Medizin
7	Hermann Schüll	Köln	evang.	21 $\frac{1}{2}$	Jurisprudenz
8	Ludwig Schulte	Siegen	evang.	20	Militärfach
9	Paul Weyrather	Elberfeld	kath.	19 $\frac{1}{2}$	Medizin

Am 9. August erkrankte ein wohlgesitteter und vielversprechender Schüler der Realoberprima, Jakob Wolff, im Rhein: an demselben Tage, wo er nach längerer Krankheit zum ersten mal wieder in der Schule erschienen war.

Am 10. August wurde, wiederum unter Begünstigung des Wetters und bei sehr zahlreicher Zuschauer- menge ein Schauturnen auf dem geräumigen Schulhof abgehalten. Besonders lebhaft regte der Schlußakt, das Preisturnen, die Teilnahme des Publikums an. Es erhielten Preise (in einem Lorbeerkranz mit schwarz-weiß-roter Schleife bestehend) die Schüler: Schmidt (I g. sup.), Olberg (I g. inf.), Sternberg (II r.), Hülsberg (II r.), Alsdorf (III g. inf.), Goedel (III g. inf.), Hartmann (IVa), Stricker (V A), Küpper (Va), Brenner (VI A), Kupke (VIa), Brand (VIb).

Vom 15. August bis zum 20. Septbr. Herbstferien. — Mit Beginn des Wintersemesters scheidet Gymnasiallehrer Spee, welcher der Anstalt seit 1869 angehörte, aus seiner Stellung aus, um einer Berufung an das Gymnasium zu Bonn zu folgen. An seine Stelle tritt Carl Muthbauer, seither am Gymnasium zu Duisburg.

Am 5. Oktbr. Eintritt der Candidaten Hermann Langenberg und Dr. Carl Schmidt, ersterer an Stelle des Candidaten Nöring, welcher einen Curfus an der Centraltturnanstalt zu Berlin mitmacht. — Am 18. Oktbr. erlag ein fleißiger und wohlgesitteter Schüler der Obersekunda, Alfred Hoffstadt, einer längeren Krankheit.

Am 15. und 16. Oktbr. fiel der Unterricht wegen des Dombaufestes aus; am 14. Nachmittags 3 Uhr treten die sämtlichen Klassen in der Aula zusammen, wo der Direktor in einer kurzen im Anhang mitgeteilten Ansprache auf die Bedeutung der nächsten Tage hinweist. — Vom 23. Dezbr. bis 7. Januar 1881 Weihnachtsferien. — Vom 14. bis 19. Februar schriftliche Abiturientenarbeiten. — Am 10. u. 11. März mündliche Prüfung der Gymnasialabiturienten. Als R. Commissar fungiert der Direktor. Das Zeugnis der Reife erhielten nachstehende Schüler, von denen die mit † bezeichneten von der mündlichen Prüfung dispensiert wurden:

N ^o .	Name.	Geburtsort.	Con- fession.	Alter.	Lebensberuf.
1	Paul Baron	Königshütte	kath.	22 ³ / ₄	Medizin
†2	Hermann Sinede	Köln	evang.	19	Rechtswissenschaft
3	Ernst Fleck	Köln	israel.	17 ³ / ₄	Rechtswissenschaft
†4	Conrad Gompertz	Köln	israel.	19	Medizin
5	Joseph Hoffmann	Weilerswift Kr. Euskirchen	kath.	19	Philologie
6	Franz Maria Klaes	Köln	kath.	20 ³ / ₄	Philologie
7	Carl Löhr	Deutz	evang.	18 ³ / ₄	Verwaltungsfach
8	Joseph Meller	Bergerhof Kr. Bergheim	kath.	18 ³ / ₄	Forstfach
9	Julius Möbs	Eupen	kath.	18 ³ / ₄	Postfach
†10	Ernst Müllenbach	Köln	evang.	19	Philologie
11	Alfred Oppenheim	Köln	israel.	17 ³ / ₄	Medizin
12	Oskar Oppenheim	Köln	israel.	18	Rechtswissenschaft
13	Jakob Rechtman	Köln	kath.	19	Medizin
14	Wilhelm Rehfeld	Köln	kath.	20	Medizin
15	Gustav Schmidt	Köln	kath.	19 ³ / ₄	Medizin
16	Wilhelm Weiser	Düsseldorf	kath.	20 ³ / ₄	Rechtswissenschaft
17	Otto Groll	Düsseldorf	evang.	19 ³ / ₄	Rechtswissenschaft

Am 12. März Prüfung der Realabiturienten. Das Zeugnis der Reife erhielten:

N ^o .	Name.	Geburtsort.	Con- fession.	Alter.	Lebensberuf.
†1	Carl Jung	Köln	kath.	18	Steuersfach
2	Otto Fleck	Köln	israel.	19 ¹ / ₂	Kaufmann
3	Alexander Philipp	Wesel	israel.	18 ³ / ₄	Kaufmann
†4	Alfjelm Stifel	Dwingen (Hohenzollern)	kath.	18 ³ / ₄	Forstfach
5	Max v. d. Straeten	Gerresheim	kath.	21	Kaufmann

Die Beiden mit † bezeichneten wurden von der mündlichen Prüfung befreit und erhielten ebenso wie Fleck das Prädikat gut bestanden; die beiden andern genügend bestanden.

Die Gesamtzahl der in diesem Jahr mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler beträgt mithin 31.

Die Schule war während des Schuljahres Ostern 1880 bis Ostern 1881 besucht wie folgt:

Gymnasium:	Realschule:
276 evangelische	35 evangelische
200 katholische	46 katholische
82 israelitische	13 israelitische
<hr/> 558 Schüler	<hr/> 94 Schüler

zusammen 652 (311 evangelische, 246 katholische, 95 israelitische) Schüler.

Die Frequenz der einzelnen Klassen war:

Im	I g. sup.	I g. inf.	II g. sup.	II g. inf.	III g. sup.	III g. inf.	IV A.	g. B.	V A	V B	VIA	VIB	I real.	II real.	III r. sup.	III r. inf.	Summa.
Sommer	26	30	38	49	46	50	43	40	54	54	51	50	6) 7)13	6) 29)35	25	19	623
Winter	18	31	38	48	46	52	39	38	55	53	54	53	6) 6)12	5) 25)30	24	17	608

Das Durchschnittsalter der einzelnen Classen war am 1. Januar 1881:

	Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag
I g. sup.	19	4	—	IV A	13	3	—	I real sup.	19	6	—
I g. inf.	18	5	12	IV B	13	7	11	I real inf.	18	8	—
II g. sup.	17	4	4	V A	12	—	—	II real sup.	18	4	—
II g. inf.	15	9	—	V B	12	7	13	II real inf.	16	11	—
III g. sup.	15	1	—	VI A	10	10	21	III real sup.	15	11	26
III g. inf.	14	—	2	VI B	10	9	6	III real inf.	15	4	4

Mit dem Zeugnis der Berechtigung zum einjährigen Dienst wurden entlassen 23.

Montag den 21. März Nachmittags 3 Uhr wurde in gewohnter Weise vor zahlreichem Publikum, diesmal im kleineren Victoriaaale, die Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstags begangen. Die Festrede hielt Gymnasiallehrer Stein I über das Königtum in der altdutschen Volkspoesie.

Am folgenden Tage, 22., Morgens 9 Uhr fand die feierliche Entlassung der Abiturienten durch den Direktor in der Aula des Gymnasiums statt.

Von Mittwoch den 6. bis Samstag den 23. April wird die Schule geschlossen sein. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete vom 11. April an Vormittags von 10—12 in seinem Amtszimmer entgegen; in seiner Abwesenheit können sie bei dem Schuldiener unter Niederlegung der nötigen Notizen gemacht werden. Es können nur noch für Sexta und für die Classen Realobertertia, Realsekunda und Realprima Schüler angenommen werden.

Samstag den 23. April Vormittags 9 Uhr Prüfung der Neuaufzunehmenden. Wiederbeginn des Unterrichts Montag den 25. April Morgens 7 Uhr.

Stöln, 23. März 1881.

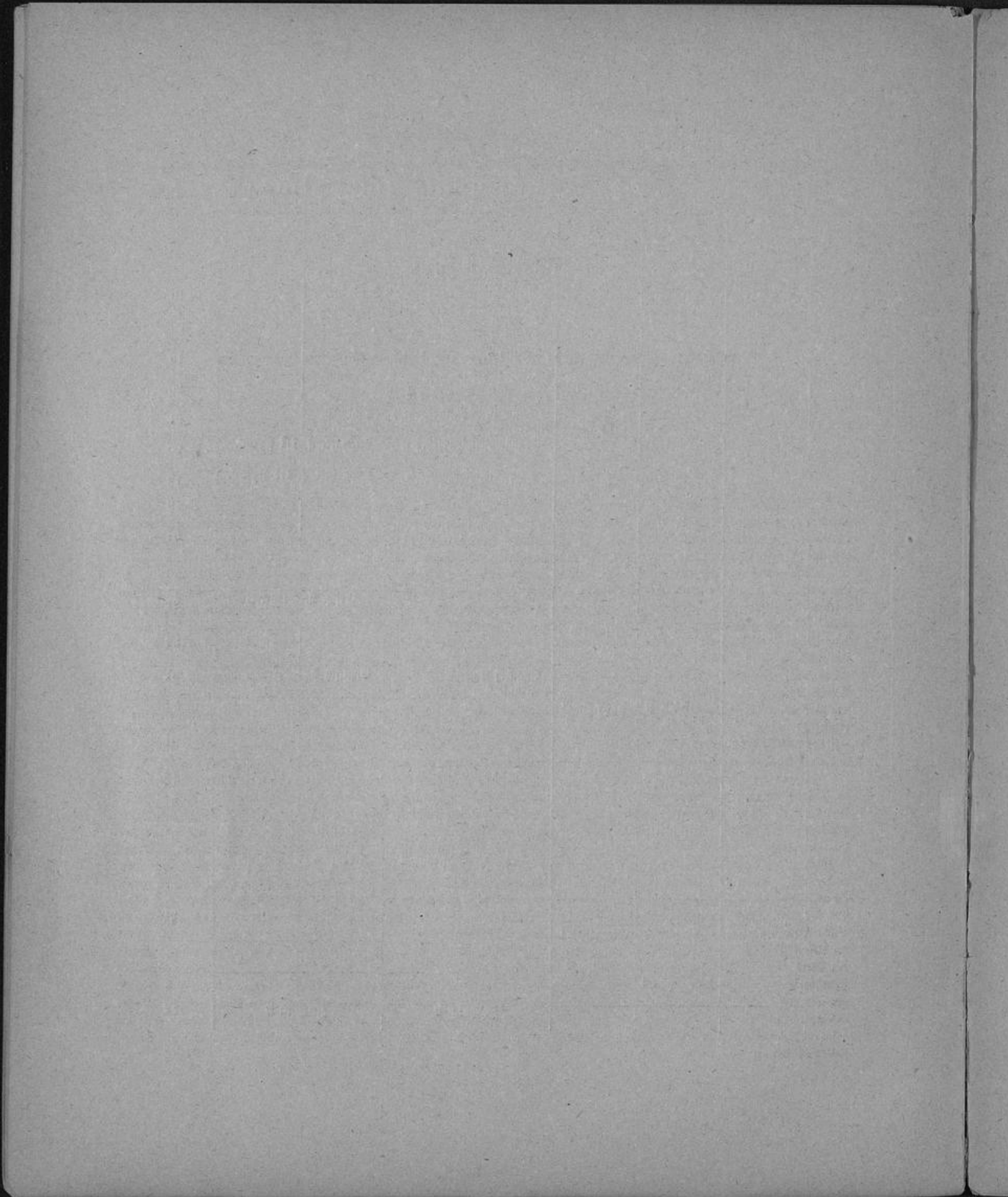
Dr. G. Zäger.



VI. Uebersicht über die Verteilung des Unterrichts (Winter 1880-81).

N a m e	I g. sup.	I g. inf.	II g. sup.	II g. inf.	III g. sup.	III g. inf.	IV A.	IV B.	V A.	V B.	VI A.	VI B.	I real.	II real.	III r. sup.	III r. inf.	Summe.
1 Jäger, Zincher.	Lat. Gram. 2	Geschichte 3 Franz. 2											Philo. 1				8
2 Pfeiffer, Zentgraf, 1. Oberlehrer, Ord. I g. sup.	Lat. reb. 4 Franz. 2	Geschichte 6 Franz. 2											Lat. 3				17
3 Pfeiffer, Zentgraf, 2. Oberlehrer, Ord. II g. sup.	Deutsch 3 Gef. 3		Lat. 8 Geschichte 2										Geschichte u. Geographie 3				19
4 Pfeiffer, Feld, 3. Oberlehrer, Ord. I real.	Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2											Math. 6 Phys. 2 Deutsch 3				20
5 Rode, 4. Oberlehrer, Ord. I g. inf.		Lat. 6	Geschichte 6	Geschichte u. Geographie 4													19
6 Rode, 5. Oberlehrer, Ord. II real.			Phys. 2	Math. 4	Math. 3	Math. 3								Math. 6 Phys. 2			20
7 Rode, 6. Oberl., Ord. III r. sup.			Math. 4		Naturkunde 2								Chemie u. Mineralogie 3	Naturkunde 4 Naturf. 2	Math. 6 Naturf. 2		21
8 Hermann, 7. Oberlehrer.	Überg. Religionslehre 2 Philo. 2	Überg. Religionslehre 2 Lat. 2	Überg. Religionslehre 2 Gef. 6	Überg. Religionslehre 2 Lat. 2	Überg. Religionslehre 2 Lat. 2								Überg. Religionslehre 2		Gr. Lat. I III gyma.		20
9 Pfeiffer II, 8. Oberlehrer.	Math. Religionslehre 2	Math. Religionslehre 2 Philo. 2	Math. Religionslehre 2	Math. Religionslehre 2	Math. Religionslehre 2		Math. Religionslehre 2	Math. Religionslehre 3	Math. Religionslehre 3	Math. Religionslehre 3	Math. Religionslehre 3	Math. Religionslehre 3	Math. Religionslehre 2		Math. Lat. I, III gyma.		18
10 Pfeiffer, 9. Oberl., Ord. II g. inf.	Geschichte 6	Deutsch 3		Lat. 10													19
11 Pfeiffer, 1. ord. Lehrer, Ord. III g. inf.					Geschichte u. Geographie 3	Lat. 10 Deutsch 2 Gef. u. Ögr. 3								Geschichte u. Geographie 3			21
12 Rode, 2. ord. Lehrer, Ord. III g. sup.				Deutsch 2	Lat. 10 Deutsch 2	Geschichte 6											20
13 Rode, 3. ord. Lehrer, Ord. IV g. A.					Geschichte 6		Lat. 10 Deutsch 2									Gef. u. Ögr. 3	21
14 Rode I, 3. ord. Lehrer, Ord. IV g. B.			Deutsch 2				Lat. 10 Deutsch 2 u. Religion 2	Überg. Religionslehre 3	Überg. Religionslehre 3								22
15 Pfeiffer, 4. ord. Lehrer, Ord. III r. inf.			Franz. 2	Franz. 2									Englisch 2 Franz. 4		Englisch 4	Franz. 4	21
16 Pfeiffer I, 5. ord. Lehrer.								Schreiben 3 Rechnen 2	Schreiben 3 Rechnen 2	Schreiben 3 Rechnen 2	Schreiben 3 Rechnen 2						24 Gef. in 362118
17 Pfeiffer, 7. ord. Lehrer, Ord. V A.						Geschichte 6 Gef. u. Ögr. 3	Lat. 10 Deutsch 2										21
18 Pfeiffermann, 8. ord. Lehrer.					Naturkunde 2			Rechnen 3 Naturkunde 2		Rechnen 4 Naturkunde 2						Math. 6 Naturf. 2	21
19 Pfeiffermann, 9. ord. Lehrer, Ord. V B.						Geschichte u. Geographie 2			Lat. 10 Deutsch 2					Lat. 4 Deutsch 2			21
20 Pfeiffer II, 10. ord. Lehrer, Ord. VI A.					Franz. 2					Lat. 10 Deutsch 2					Lat. 6 Deutsch 2		22
21 Pfeiffermann, 11. ord. Lehrer.						Franz. 2								Franz. 4	Franz. 4	Englisch 4 Lat. 6 Deutsch 2	22
22 Pfeiffermann, 12. ord. Lehrer u. Fortbildungsbef.							Math. 3	Math. 3		Rechnen 3 Naturkunde 2 Geographie 2		Rechnen 4 Naturkunde 2 Geographie 2					21
23 Pfeiffer, 13. ord. Lehrer, Ord. VI B.							Geschichte 6			Franz. 3				Lat. 10 Deutsch 2			21
24 Pfeiffer, Fortbildungsbef. u. 14. ord. Lehrer.							Franz. 2		Franz. 3 Geographie 2		Geographie 2						8
25 Pfeiffer, Fortbildungsbef.			III-I Rechnen 2				Rechnen 2	Rechnen 2	Rechnen 2					Rechnen 2	Rechnen 2		12





Anhang.

I. Ansprache an die versammelten Schüler des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums

Köln, am 14. Oktober 1880

in der Aula des Gymnasiums.

Es ist uns aufgegeben, Euch durch ein kurzes Wort und eine einfache Feier die Bedeutung des großen Festes, von dem uns nur noch wenige Stunden trennen, vor die Seele zu stellen: wie es denn den Schülern einer den höchsten Bildungszwecken geweihten Anstalt geziemt, nicht bloß neugierig und schaulustig die äußern Eindrücke in sich aufzunehmen, sondern auch das Große, das sich in diesen Tagen unter uns begibt, in ernstem Gemüthe zu bewegen.

Und doch meine ich, indem ich über die Bedeutung dieser Feier zu Euch spreche, fast etwas Ueberflüssiges zu thun, so sehr sind in diesen letzten Wochen und Tagen alle Hände und Herzen mit derselben beschäftigt gewesen, und es müßte seltsam zugehen, wenn unter uns einer sich befände, der ganz ohne Ahnung von der tiefen Bedeutung der uns bevorstehenden Tage geblieben wäre. Ich habe uns und Euch vor Allem, deren Jugend in diese Zeit fällt, Glück zu wünschen, daß wir gewürdigt sind, diesen Tag zu erleben: Tage der Vollendung des schönsten und großartigsten Kirchenbaues auf deutschem Boden, an welchem sechs Jahrhunderte gebaut haben. Es ist ein Gotteshaus der katholischen Kirche, deren feierliche und sinnvolle Pracht so wohl zu den edlen und großartigen Formen des Gebäudes stimmt, und mit berechtigter Freude möget Ihr, deren große Mehrzahl Köln seine Vaterstadt nennt, daran denken, daß es auf kölnischem Boden steht; aber wie Deutsche aller Konfessionen, alle die in Deutschland und weit über Deutschlands Grenzen hinaus die Gedanken verstehen, welche in diesen Steinen leben, an dem Heiligthum gebaut haben, so müssen wir es auch als ein Besitztum der gesamten Nation preisen, an welchem Jeder in der weiten Welt Anteil hat, der die Sprache gottgeweihter Kunst vernimmt, — eine Sprache, die auch dem schlichtesten Gemüthe verständlich ist und die von Land zu Land und von Volk zu Volk den Gottesfrieden verkündigt, der über aller Zwietracht der Menschen wohnt.

Es ist der berebte Mund und der sinnige Geist Friedrich Wilhelms IV. gewesen, der bei zwei feierlichen Gelegenheiten, im Jahre 1842 und im Jahre 1848 die Arbeit an unserm Dom und die Bestrebungen zur Einigung unseres deutschen Vaterlandes in Beziehung gesetzt hat. Wenn einst von dem französischen Eroberer, den sein Ehrgeiz an den Fuß der ägyptischen Pyramiden geführt hat, das prahlerische Wort erklungen ist, daß von der Höhe jener Bauwerke 40 Jahrhunderte auf ihn und sein Heer herniederschauen, so dürfen wir mit mehr Recht bescheiden sagen, daß von den jetzt vollendeten Thürmen unseres Doms 6 Jahrhunderte vaterländischer Geschichte auf uns niederblicken. In einer stürmischen aber an neuen Lebenskeimen reichen Zeit, in der Mitte des 13. Jahrhunderts, am Ausgang der staufischen Periode, wurde das Werk begonnen; mit dem vaterländischen Leben selbst stockte und verfiel dieses Werk und es erlebte mit dem gesammten linksrheinischen Deutschland die Schmach und die Noth der französischen Fremdherrschaft, unter der dieses Land wie lebendig begraben lag. Und wiederum als nach Abschüttlung dieser Fremdherrschaft unsere Nation, wie aus langem Schlaf erwachend, sich auf sich selbst befann, da wurde auch die Arbeit an diesem Dome wieder aufgenommen, und indem mit der Arbeit die Zuversicht wuchs, seine Vollendung in's Auge gefaßt: ein Werk, das bis dahin sprichwörtlich den Menschen das Unentbar - Unmögliche bezeichnet hatte. Wie hier unser erlauchtes Herrscherhaus in Kraft seiner großen vaterländischen Mission durch drei aufeinanderfolgende Könige eingegriffen hat, das ist uns, als wir das letzte Mal den Geburtstag unseres Kaisers feierten, in berebter und sachkundiger Weise vor Augen gestellt worden: vollendet aber ist das Werk fast in demselben Augenblick, in welchem ein noch viel gewaltigeres Werk, und das noch weit hoffnungsloser sich anließ als der Bau unseres Domes, die Herstellung der nationalen Einheit unseres vielgetheilten Volkes, vollendet worden ist.

Aber freilich, wenn wir sagen dürfen, daß unser nationales Leben gleichzeitig mit dem Dom seine Vollendung gefunden habe, so können wir damit nur meinen, daß es seine abschließende politische Form in einem neuen auf klarem Recht beruhenden Reiche gefunden habe: vollendet wie unser Dom d. h. fertig, fehlerlos, tadellos ist es nicht. Das ist ja die Bedeutung des Schönen unter den Menschen, daß es ihnen sagt: so sollte Euer Leben gestaltet sein, und so verkündet uns auch dieser Bau mit der erhabenen Beredsamkeit des in sich Vollendeten — so sollte auch unser vaterländisches Leben sein, so tiefgegründet, so harmonisch gefügt, so zum Himmel aufstrebend — es sollte auch hier Jeder an seiner Stelle dem Einen Ziele rein und selbstlos dienen, damit das Ganze wie dort unser Dom als ein dem Allerhöchsten dargebotenes Weihegeschenk erscheine — durchweht von jenen Gottesgedanken, mit welchen der Christenglaube sich der Welt angekündigt hat: Ehre Gott in der Höhe, Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen.

Weit, ach weit noch ist unser deutsches Leben von diesem Idealbilde entfernt. Und doch, ich hoffe es, wird morgen in Eurem Leben ein Tag kommen, an welchem auf kurze Zeit und engem Raume das Idealbild der Nation, der Ihr angehört, Euren leiblichen Augen sichtbar erscheinen wird. Nicht der Lebende braucht es zu idealisieren; unser Kaiser, den sein ehrwürdiges Alter, seine fast überreiche Lebenserfahrung, seine in Krieg und Frieden in mustergültiger Weise dem Vaterland gewidmete Pflichttreue als das würdige Haupt einer blühenden Familie und eines großen Volkes erscheinen lassen, — neben ihm der Sohn in kraftvollem Mannesalter, der, gefällt es Gott, seines Hauses und seines Volkes Zukunft verbürgt, — um ihn die deutschen Fürsten, welche uns Vertreter der schönen und fruchtbringenden Mannigfaltigkeit unseres deutschen Lebens sind — zu seinen Füßen eine fröhliche deutsche Stadt, die Gäste aus allen Ländern beherbergt — um diese Festversammlung in weitem und weitem Kreise unabsehbar geschart die gesamte Nation, die mit uns sich dieses Ehrentages deutscher und kölnischer Geschichte freut, sie alle versammelt vor dem Wunderbau, der ihre Herzen gewaltsam nach oben zieht — das wird das Bild der nächsten Tage sein.

Ihr erinnert Euch alle der Stelle aus einer edlen vaterländischen Dichtung, in welcher der Tag der Kaiserwahl als eine unverlöschbare Erinnerung geschildert wird, die ein deutscher Mann in tiefer Not als ein wunderthätiges Bild vor sich aufrichtet. Wohl, ein solches wunderthätiges Bild für alle Prüfungen und Enttäuschungen, welche uns das Leben bringen mag, wird Euch, möge Euch, Gott gebe es, der Anblick des morgenden Tages sein. In der That wir sind die Glücklichen, denn wir haben mit unsern Augen die Herrlichkeit unseres Volkes gesehen. Vor diesem Anblick scheint freilich jedes einzelne Menschenleben, selbst das höchste und reichste, zu verschwinden: aber der Jugend kommt es zu, denjenigen, der uns an diesem Friedentage führt, wie er an manchem Schlachttage sein Volk geführt hat, mit schlichtem und fröhlichem Zuruf als einem ersten Festworte zu begrüßen und darum eröffnen wir das Fest mit einem frischen, fröhlichen Lebehoch auf unsern Kaiser.